



Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung

Federal Bureau of Maritime Casualty Investigation

Bundesoberbehörde im Geschäftsbereich des Bundesministeriums
für Verkehr und digitale Infrastruktur

Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung • Postfach 30 12 20 • 20305 Hamburg

Dienstgebäude

Bernhard-Nocht-Str. 78
20359 Hamburg
Tel.: + 49 (0) 40 31 90 – 83 11
Fax: + 49 (0) 40 31 90 – 83 40
posteingang-bsu@bsh.de
<http://www.bsu-bund.de>

Ihr Zeichen,
Ihre Nachricht vom

Mein Zeichen
(bei Antwort angeben)
310/16

+ 49 (0) 40 31 90 – 83 11

Email: posteingang-bsu@bsh.de

Datum

30. Juli 2020

PRESSEMITTEILUNG 11/20

Die Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung (BSU) teilt mit, dass der summarische Untersuchungsbericht Nr. 310/16 am 30. Juli 2020 veröffentlicht wurde. Der Bericht befasst sich mit einem Brand im Bereich der kombinierten Kesselanlage des Tankers WEICHSELSTERN. Es besteht die Möglichkeit, diesen im Internet unter

<https://www.bsu-bund.de/DE/Aktuelles/neueVeroeffentlichungen>

einzusehen und herunterzuladen.

Brand im Bereich des kombinierten Kessels mit zwei verletzten Besatzungsmitgliedern an Bord des Tankers WEICHSELSTERN

Am 18. August 2016 ankerte der unter portugiesischer Flagge fahrende Tanker WEICHSELSTERN auf der Neue Weser Nord Reede. Während der routinemäßigen letzten Kontrolle des Maschinenraums vor der Nacht kam es zu einem Alarm an der kombinierten Kesselanlage. Der wachhabende technische Offizier versuchte, den Brenner neu zu starten. Da dies nicht gelang, rief er den für die Kesselanlage zuständigen technischen Offizier hinzu. Im Verlauf der Versuche für einen Neustart begaben sich beide Offiziere in die unmittelbare Nähe des Brenners, um hier den Prozess zu kontrollieren. Während sie sich dort aufhielten, schlug plötzlich die Brennentür auf. Die noch stabile Flamme des Brenners überstrich dabei einen Bereich von ca. 180 °. Dadurch erlitten beide Offiziere schwere Verbrennungen und es kam zum Ausbruch eines Brandes.

Die beiden Offiziere konnten den Brand mit Hilfe herangeholter Handfeuerlöcher zum Erlöschen bringen. Die nach der Alarmierung eintreffenden Besatzungsmitglieder

fürten dann Erste-Hilfe-Maßnahmen durch. Später veranlasste ein zum Schiff geflogener Notarzt den Lufttransport der beiden Verletzten in ein Spezialkrankenhaus.

Die ursprünglich als Unfallursache angenommene Verpuffung konnte der durch die BSU beauftragte Sachverständige nicht bestätigen. Vielmehr wird die sehr mangelhaft ausgeführte Reparaturschweißung an der aus Grauguss bestehenden Türverriegelung des Brenners als ursächlich für das Aufschlagen angesehen.

Die Reederei führte umfangreiche Maßnahmen durch, um die im Rahmen der Untersuchung festgestellten Probleme abzustellen oder zu verbessern. Daher konnte die BSU auf Sicherheitsempfehlungen verzichten.

Alle Untersuchungsberichte, Sicherheitsempfehlungen sowie sonstige Veröffentlichungen der BSU finden Sie unter

<https://www.bsu-bund.de/DE/Publikationen>

Ulf Kaspera
Direktor